

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 61 (1981)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

September 1981

61. Jahr Heft 9

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Ullin Streiff (Präsident), Richard Reich (Vizepräsident), Heinz Albers, Nicolas J. Bär, Daniel Bodmer, Daniel Frei, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Conrad Ulrich, Bernhard Wehrli, Herbert Wolfer, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8002 Zürich, Stockerstr. 14, ☎ (01) 201 36 32

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Rainäcker 1, ☎ (057) 5 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 45.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 24.-), Ausland jährlich Fr. 50.-, Einzelheft Fr. 4.-. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

DIE ERSTE SEITE

Ullin Streiff

Die Herausforderung 654

BLICKPUNKT

Richard Reich

Föderalismus im Aufwind? 655

Willy Linder

Unbewältigter Stabilitätsauftrag 656

KOMMENTARE

Arnold Fisch

Die Volksmeinung zur Totalrevision - Echter Beitrag oder Ventil? 659

Erich Gysling

Major Haddads Ziel heisst Überleben 665

Heinz Abosch

Die Dritte Welt: Alpdruck und Mahnung 669

AUFSÄTZE

Edgar Bonjour

Gibt es noch einen Sonderfall Schweiz?

Die Frage, die der Titel stellt, bleibt nicht offen. Die Antwort des Historikers ist bejahend. Manche Besonderheiten waren zeitbedingt, die Armut war lange ein Charakteristikum der Schweiz wie heute der Reichtum. Modern ist die Schaffung

des «Nationalitätenstaates» im Zeichen des Föderalismus und zu anderen europäischen Entwicklungen gegenläufig. Die Neutralität ist einige hundert Jahre alt und unterscheidet sich nicht nur darin von anderen, neueren Neutralen Europas – auch durch das Recht, Bündnisse einzugehen. Manche typischen Züge haben sich abgeschliffen, andere wurzeln tief, insbesondere die Fähigkeit zum Kompromiss, die Verbindung von direkter Demokratie mit langer Amtsdauer. Neutralität zwischen feindlichen Nachbarn und Neutralität bei Verankerung in Westeuropa sind nicht identisch und machen «traditionelle Gleichgewichtspolitik» fraglich.

Seite 679

Kurt Lüscher

Unruhige Jugend als gesellschafts- politische Herausforderung

Im wesentlichen entwickelt der Autor dieser Studie zwei Thesen. Die erste besagt, es handle sich bei den Phänomenen, die man als Jugendunruhen bei uns und anderswo zu bezeichnen pflegt, nicht um rasch vorübergehende gesellschaftliche Erscheinungen, sondern um einen Ausdruck gesellschaftlicher Veränderungen und damit zusammenhängender sozialer Probleme. Die zweite These, die besonders an Beispielen aus der Familien- und Medienpolitik veranschaulicht wird, postuliert eine «Sozialpolitik als Gesellschaftspolitik», wobei vermehrt nichtstaatliche Träger, Selbsthilfeorganisationen und wirtschaftliche Unternehmen, sozialpolitisch aktiv werden sollen.

Seite 693

Thomas Halter

Plädoyer für ein altes Wort

Lehrer und Schüler, «Wissender» und «Noch-nicht-Wissender» in ihrem Verhältnis zueinander werden in diesem kurzen Plädoyer für das alte Wort «Lieben» daran erinnert, dass es nicht darum geht, Wissens-Maximierung zu erreichen. Das Wissen, sagt Thomas Halter, gleicht dem

Baugerüst, welches ermöglicht, dass in seinem Innern allmählich ein Baukern hochgeführt wird, so fest, dass er nun Jahrzehnte stehen wird und stehen bleibt, wenn das Gerüst des Wissens längst abgerissen sein wird. Die Schule – und jeder andere Ort, an dem gelehrt wird – soll *beneficii locus* sein: ein Ort zum Wohltun, zum Lehren in liebender Weise.

Seite 707

DAS BUCH

Elsbeth Pulver

Eine andere Überlieferung. Zu einem umstrittenen Buch: Peter Handkes «Kindergeschichte» . . . 715

Hermann Burger

Konzertante Ebenen. Stilistische Bemerkungen zur Gert Jonkes Roman «Der ferne Klang» 719

Samuel Moser

Von allen guten Erzählungen verlassen. Jürg Laederachs «Buch der Klagen – Sechs Erzählungen aus dem technischen Zeitalter» . . . 724

Georg Kreis

Aussenpolitische Neuorientierung nach 1945 727

Guy Bär

Schweizerische Wettbewerbspolitik. Aufsätze von Hugo Sieber 730

Hinweise 731

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 736